

## 2. Nachhaltigkeitsbericht 2025–2026



Die **Berolina Klinik** orientiert sich in langjähriger Betriebspraxis kontinuierlich an den drei Nachhaltigkeitszielen Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung. Seit 2024 bündeln wir unsere vielfältigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen und integrieren sie in eine strategische Planung – Ausdruck unseres Willens, aktiv einen positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft auszuüben. Dabei berücksichtigen wir insbesondere den Wunsch der gesetzlichen Rentenversicherung sowie vieler RehabilitandInnen, die für sich selbst höhere Nachhaltigkeitsstandards setzen und dasselbe auch von uns erwarten.

Koordiniert wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten Prof. Dr. Scott Gissendanner (QMB).

Dieser zweite Nachhaltigkeitsbericht der Berolina Klinik umfasst den Zeitraum vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026. In dieser Zeit haben wir die folgenden Maßnahmen ergriffen, um unsere Umweltbilanz zu verbessern und nachhaltiges Handeln in unseren Klinikalltag zu integrieren.

### **Vernetzung, Weiterbildung, Gesetze**

- Unsere Mitgliedschaft beim Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen (**KliMeG**) wurde fortgeführt.
- Wir nahmen an den monatlichen **Werkstattgesprächen der DRV Bund** zur Nachhaltigkeit teil, die bis Mitte 2025 liefen. Besonders relevant waren für uns die Veranstaltung vom 08.05.2025 zum Thema „Klimawandel – Herausforderung für die psychosomatische Rehabilitation“ sowie die Veranstaltung vom 04.06.2025 zum Umgang mit Medikamenten bei Hitze. Letztere förderte die interne Wahrnehmung und Diskussion der Heidelberger Hitzetabelle im ärztlichen Dienst – einer praxisnahen Einschätzungshilfe zur individuellen Vulnerabilität unserer PatientInnen bei Hitze, die Orientierung zur Dosierungsanpassung während Hitzewellen bietet.
- Die Entwicklungen bei der Corporate Sustainability Reporting Directive (**CSRD**) behielten wir im Blick. Die EU-Kommission hat die Richtlinie im Zuge des „Omnibus“-Pakets Anfang 2025 grundlegend novelliert: Der Anwendungsbereich wurde erheblich eingeschränkt, und die Berichtspflicht entfällt künftig für Unternehmen unterhalb der kumulativen Schwellenwerte von 1.000 Mitarbeitenden und 450 Mio. EUR Umsatz.<sup>1</sup> Da wir diese Schwellen deutlich unterschreiten, sind wir von einer direkten CSRD-Pflicht dauerhaft ausgenommen.



1) Weitere  
Informationen

## Organisation und Kommunikation

- Über den **IREHA-Rundbrief** haben wir im August 2025 unsere Nachhaltigkeitsbemühungen erneut extern kommuniziert.<sup>2</sup> Die Nachhaltigkeitsseite auf unserer Website wurde um die energetischen Auswirkungen der Küchensanierung ergänzt.
- Für die Treibhausgas-Bilanz wurde zudem die Methodik zur **Berechnung des Anfahrts-CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks** unserer RehabilitandInnen festgelegt.

## Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz

- Das **Tonerkartuschen-Recycling** mit Kyocera wurde fortgeführt; im Berichtszeitraum gaben wir 95 Kartuschen zurück.
- Im Zuge einer umfassenden Modernisierung wurden Küche und Technik mit energieeffizienteren Geräten ausgestattet: Die neuen **Kühlräume und Kühlschränke** sind deutlich stromsparender, die neue Waschstraße effizienter bei der Wassererhitzung. Bei einzelnen Geräten erfolgte die Umstellung von Erdgas auf Strom, um den selbst erzeugten Solarstrom besser zu nutzen – künftig werden wir in der Küche nahezu 100 % selbst produzierten Strom verwenden.
- Unsere erste **Photovoltaikanlage** mit einer Leistung von knapp 90 Kilowattpeak haben wir erfolgreich in Betrieb genommen.
- Beim **PC-Einkauf** stellte die EDV-Abteilung vollständig auf gebrauchte Geräte um: Unternehmen mit hohem Leistungsbedarf mustern PCs aus, die für unsere Zwecke vollkommen ausreichend sind. Im Berichtszeitraum beschafften wir auf diesem Weg 105 Geräte zu einem Gesamtpreis von 23.021 EUR – gegenüber einem Neukaufwert von rund 57.750 EUR (ca. 550 EUR je Gerät) eine Ersparnis von knapp 34.729 EUR. Durch diesen Ansatz senken wir zugleich unsere Treibhausgasbilanz, da die Produktion neuer Geräte entfällt.
- Am „ReNew“ (ehemals „RightCycle“)-**Recycling-System für Papierhandtücher** nehmen wir weiterhin teil. Im Jahr 2025 recycelten wir in diesem Programm 831 kg Altpapier; dadurch reduzierte sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß für die Herstellung neuer Papierhandtücher für unser Haus um 131 kg CO<sub>2</sub>.



2) Weitere Informationen

## Zertifizierungen und nachhaltige Beschaffung

- Seit Juli 2024 sind wir nach der Bio-Außer-Haus-Verpflegung-Verordnung **biozertifiziert**. Die Zertifizierung umfasst einen Prüflitfaden für die nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln in Bio-Qualität; so bieten wir unter anderem Grundprodukte wie Milch, Öle, Nudeln und Reis sowie ausgewähltes Schweine- und Rindfleisch in Bio-Qualität an. Die erste jährliche Rezertifizierung unserer Bio-Küche wurde im Sommer 2025 erteilt. Im Verlauf des Berichtjahres konnten wir den Anteil der eingekauften Bio-Produkte verdoppeln.
- Unsere Fischpalette haben wir 2025 auf **Frischfisch** umgestellt – eine Entscheidung, die nicht nur bei unseren Gästen beliebter ist, sondern auch die Nachhaltigkeit verbessert, da Frischfisch bei höheren Kühltemperaturen transportiert wird. Bei der Auswahl achten wir weiterhin auf MSC-zertifizierten Einkauf.
- Trotz fortschreitender Digitalisierung verbrauchen wir in der Klinik jährlich noch rund 725.000 Blatt (3.625 kg) **Papier**. Im Jahr 2025 wechselten wir von gebleichtem konventionellem Frischfaserpapier auf ungebleichtes Recyclingpapier. Da das neue Papier günstiger im Einkauf ist, erzielen wir dabei jährliche Einsparungen von rund 2.400 EUR. Die Treibhausgas-Einsparung lässt sich wie folgt abschätzen: Gebleichtes Frischfaserpapier verursacht typischerweise rund 6,0 kg CO<sub>2</sub>e pro kg, ungebleichtes Recyclingpapier etwa 2,5 kg CO<sub>2</sub>e/kg (Werte nach Lebenszyklusanalysen, u. a. Ecoinvent, PE International). Bei unserem Verbrauch ergeben sich damit Gesamtemissionen von ca. 21.750 kg gegenüber 9.060 kg – eine Einsparung von rund 12.700 kg CO<sub>2</sub>e (ca. 58 %). Dies entspricht etwa der CO<sub>2</sub>-Bindungsleistung von rund 580 ausgewachsenen Laubbäumen pro Jahr.



## Kontakt

**Prof. Dr. Scott Gissendanner**

Nachhaltigkeitsbeauftragter der Berolina Klinik

s.gissendanner@berolinaklinik.de